

Charactere gegründet erklärt, und dabei Ansichten angedeutet, die jenen Schott's auch entgegenstehen. Der Leser des botanischen Wochenblattes wird jene Erklärung Schultz's auch auf Seite 189 des Jahrganges 1851 abgedruckt finden. Meine Erfahrungen, die ich über die Wandelbarkeit gewisser Merkmale an der *A. pyrenaica* der Autoren an verschiedenen Orten Tirols, namentlich an Reichenbach's und Koch's Originalstandorten in Tirol, und des angrenzenden venetianischen Gebietes von einer Seehöhe von 3000' his 7000', und in verschiedenen Jahrgängen an derselben Stelle an Tausenden von Exemplaren selbst machte, und abermal an Hunderten eingesendeter Exemplare aus dem deutschen und wälschen Tirol bestätigt fand, hätte ich geglaubt, seien kein blosses Dafürhalten. Ich finde es jedoch für überflüssig, sie hier anzuführen, nachdem Schott erklärt hat, man könne aus Autopsie nur dann sprechen, wenn man ein Exemplar aus seiner Hand empfangen habe. Trotzdem glaube ich nicht, dass Herr Schott seine Diagnose nur für seinen Garten und sein Herbar veröffentlicht hat. Dass Schott's Vorschlag hinsichtlich auf *Aquilegia*, auch bei Andern noch nicht Wurzel gefasst hat, mag er zufällig aus Flora 1854, Nr. 10, p. 148, und Nr. 28, p. 438 ersehen, wenn er daher selben wieder in Anregung bringt, so finde ich das nicht anders als zweckdienlich. (Schluss folgt.)

Correspondenz.

— Schloss Saar in Mähren, den 1. Mai. — Endlich hat auch uns der Winter sein Lebewohl zugerufen, und mit freudigem Herzen begrüßen wir den ersten Mai als den Anfang des Frühlings, denn, dass der Frühling mit dem 21. März beginne, ist in Saar's sibirischen Gefilden wenigstens nur noch eine halbverklungene dunkle Sage geworden. Mit dem ersten des Wonnemonats erfrischen die Wiesen zuerst die Augen, die nun nahezu durch 5 Monate nichts als blendende Schneeflächen ausgebreitet sahen. Mit diesem Tage zeigt der niedere Flieder, so wie die himmelanstrebende Tanne durch das Oeffnen der Blattknospen, dass sie noch Leben in ihren Adern haben. Bisher beobachtete ich mit meinen beiden naturforschenden Freunden, L. Hafenbraedl und J. Tucek, mit Ausnahme einiger *Salix*- und *Populus*-Arten, im Ganzen zwanzig Species, die ihre Blüthenkelche geöffnet hatten. Bisher blüthen: *Anemone hepatica* L., *Anemone nemorosa* L., *Asarum europaeum* L., *Bellis perennis* L., *Caltha palustris* L., *Chrysosplenium alternifolium* L., *Corydalis fabacea* Persoon. In einer Grube des Schwarzwaldes zuerst fand sie hier Freund J. Tucek. *Corylus Avellana* L., *Daphne Mezereum* L., *Galanthus nivalis* L. dürfte in den umliegenden Gebirgswäldern anzutreffen sein, doch konnte ich keine Jagd auf ihn machen, da zur Zeit seiner Blüthe noch solch gewaltige Schneemassen zu finden sind, dass von einem Herumsteigen und Klettern keine Rede sein kann. *Lamium purpureum* L., *Leucojun vernalis* L. „Černý bahno“ schwarze Sümpfe bei Neustadt auf dem schluchtenreichen, grösstentheils aus Sandstein bestehenden Berge „Zákowa hora“, 2559 Fuss über

dem Nivean des Meeres. Merkwürdig ist das „Černý bahno“ dadurch, dass es die Wasserscheide zwischen dem schwarzen Meere und der Ostsee bildet. Die Schwarzawa, deren Ursprung hier ist, sendet nämlich ihre Fluthen mittels der March und Donau dem Euxinus zu, während ihre Schwester, die Sazawa, der Ostsee zueilt. *Luzula pilosa* Wild, *Mercurialis perennis* L., *Pulmonaria officinalis* L., *Ranunculus Ficaria* L., *Stellaria media* Vill, *Tussilago Farfara* L., *Veronica Chamaedrys* L., *Viola adorata* L. Hugo Hitschmann.

— Strasoldo bei Palmanuova, 2. Mai. — Seit drei Wochen befinde ich mich in Strasoldo, einer Gegend, die wegen der hier herrschenden Fieber sehr berüchtigt ist, und in Wirklichkeit gibt es da Oerter, wo man sich sehr vor dem Genusse des Wassers in Acht nehmen muss, daher die Einwohner statt Wein, der jetst hier überall fehlt, Wasser mit Essig trinken müssen. Ende April hatten wir einen so starken Frost, dass die Maulbeerbäume der ganzen Umgebung demselben erlagen, in Folge dessen sich manche Seidenzüchter genöthigt sahen, ihre bereits ausgebrochenen Seidenwürmer, ob Mangels an der ihnen entsprechenden Nahrung, absterben zu lassen. Grössere Excursionen habe ich bis jetzt noch nicht gemacht, dagegen in einem Umkreise von 5 bis 6 Miglien bereits Einiges für den Tauschverein gesammelt, darunter: *Asparagus tenuifolius* Lam., *Primula farinosa* L., *Polygala nicaeensis* Riss. u. a. Anfangs Juni werde ich mich auf einige Tage nach Monfalcone, das nur 3 deutsche Meilen von meinem jetzigen Wohnorte entfernt ist, und nach dem noch näher gelegenen Aquileja begeben. Ich hoffe dort eine reiche und interessante Ausbeute an Pflanzen zu machen. Ch. Hillardt.

Literatur.

— „Die Natur der Kartoffelpflanze, die wahre Ursache ihres krankhaften Zustandes und die Mittel zur Beseitigung desselben durch ein naturgemässeres Culturverfahren.“ Von Wilh. Protz, Nordhausen 1854. Verlag von Adolf Büchting. 8. Seit. 40., Pr. 7½ Sbr.

Seit Jahren beschäftigt die Kartoffelkrankheit Oekonomen und Naturforscher. Vielfältig wurde die Ursache und die Wesenheit der Seuche gedeutet, Ursache und Wirkung verwechselt und tausenderlei von Mitteln wurden gegen die Krankheit aufgefunden, mitgetheilt und wieder verworfen, bis man endlich zur Gewissheit gelangt sein wollte, dass die Ursache der Krankheit in atmosphärischen Einflüssen bestehe, und dass es vergebens sei, gegen unbekannte Einflüsse der Natur zu kämpfen, also dass man die Krankheit sich gehen lasse. Mittlerweile dauert die Calamität fort, vernichtet bald da, bald dort die angehoffte Ernte, und entzieht uns mehr und mehr ein eben so gesundes als kräftiges Nahrungsmittel. Abweichend von den meisten bisher aufgestellten Ansichten über die Kartoffelkrankheit und die Mittel ihr zu begegnen, glaubt Protz die Ursache der Krankheit in der bisher eingeschlagenen unangemessenen und zu dungerreichen Cultur der Kartoffel gefunden zu haben, indem durch die Düngung die Ent-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): Hillardt C.

Artikel/Article: [Correspondenz. 165-166](#)